

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



139. Ausgabe | Mai 2024

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Liebe Leserinnen und Leser in Hellerau,

der Frühling ist dieses Jahr mit Macht und mitgebrachtem Saharastaub angebrochen und hat schier alle Blüten gleichzeitig hervorge lockt. Nun werden auch wir Menschen zum Tanz in den Mai auf die Straßen und Plätze von Hellerau gelockt. Das Team des Festspielhauses hat eine Menge Ideen entwickelt, wie unser Ort zum Ort der Begegnung werden kann. Beim zehntägigen Festival Dance Together vom 1. bis 11. Mai kann man erkunden, welchen Raum Tanz im täglichen Zusammenleben in unserem Stadtteil einnimmt. Dabei setzt das Europäische Zentrum HELLERAU auf die verschiedensten Tanzformen vom Volkstanz bis zur Bühnenkunst – überall geht es schließlich um gelebte Gemeinschaft und wir sind eingeladen teilzunehmen.



Tanzworkshop im Kulturgarten HELLERAU, Foto: Jörg Singer

Los geht es am 1. Mai mit dem Tanz in den Mai auf den Straßen und Plätzen. Der geführte Spaziergang beginnt 15 Uhr am Festspielhaus, getanzt wird in unterschiedlichster Weise an der Schule und an der Waldschänke, auf dem Rentnerhügel und auf der Treppe zum Tännichtweg. Zum Schluss kommen alle zu einem großen Reigen vorm Festspielhaus zusammen und alle Zuschauer sind zum Mitmachen eingeladen.

Um ein weiteres besonderes Gemeinschaftserlebnis geht es im Babel-Projekt. Wie der Name schon sagt: Aus Holz und Seilen soll ein Turm errichtet werden – dies kann nur durch das aktive Miteinander der mitwirkenden Menschen gelingen. Nach zweitägigem gemeinsamem Navigieren soll der Turm am 4. Mai auf dem Vorplatz des Festspielhauses entstehen.

Am darauffolgenden Wochenende findet der zweite Teil des Tanzfestes statt. Im Festspielhaus werden die Dancing Grandmothers aus Südkorea alle Generationen zum Tanzen bringen. Wir können uns aber auch auf einen choreografischen Spaziergang durchs abendliche Hellerau begeben. Beim Blick durch manche Fenster kann man zusehen, wie Tänzerinnen und Tänzer auch in privaten Wohnzimmern ihre Kunst ausüben. Dieses Projekt wurde in der Schweiz entwickelt und schon in Zürich, Barcelona und Seoul erfolgreich aufgeführt. Nun also in unserer Gartenstadt. Ich wünsche uns allen für diese Tage viel Vergnügen und zauberhafte Gemeinschaftserfahrungen!

Ulrike Kollmar

WEGE VERSPERREN IN HELLERAU? BITTE NICHT!

Schon mehrfach haben wir im Blättl auf die besondere Bedeutung des Wegesystems in Hellerau für das Denkmal Gartenstadt Hellerau hingewiesen. Merkwürdige Absperranlagen, die seit geraumer Zeit an den Torbögen zum hinteren Schützenfeld zu beobachten sind und die viele Hellerauer ärgern, geben Anlass, dieses Thema nochmals aufzugreifen.

Zur Erinnerung: Die Gartenstadt ist eine so genannte Sachgesamtheit nach § 2 des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes. Hierzu gehören nicht nur die vielen schönen Wohnhäuser und sonstigen Gebäude wie Schule und Festspielhaus, sondern eben auch die besondere Siedlungsstruktur mit baulichen und landschaftlichen Elementen, welche die Besonderheit der Siedlung wesentlich mit ausmachen. Einen ganz prägenden Teil unserer Gartenstadt stellen die ausdifferenziert gestalteten Straßenräume, Platzsituationen und das System der Mistwege dar – Flächen, die als Kommunikationsräume für Bewohner und Besucher konzipiert

sind. Der Hellerau-Kenner, Buchautor und für Dresden zuständige Referent im Landesamt für Denkmalpflege Dr. Nils Schinker erklärt dies so: *„Der Bildungsanspruch der Gründerväter ist der Siedlung in mehrfacher Hinsicht ins Stammbuch geschrieben worden. Der Vorbildcharakter der ersten vollständig nach den Ideen von Ebenezer Howards umgesetzten deutschen Gartenstadt reicht von der städtebaulichen Anlage, der ursprünglichen gemeinnützigen Organisationsform, der Architektur der Bebauung bis hin zur Gestaltung der öffentlichen Räume und privaten Gärten. Kernaufgabe des Denkmalschutzes in der Sachgesamtheit ist es, alle Merkmale der Gartenstadt, die zur ihrer kulturellen Bedeutung beitragen, in Substanz und Erscheinungsbild zu erhalten. Dazu zählen selbstverständlich auch die ursprünglich in genossenschaftlichem Eigentum befindlichen Mistwege und Wohnwege, die heute überwiegend in privater Hand sind, ihrer Funktion nach der gemeinschaftlichen Erschließung der*

Gärten und Wohnhäuser in zweiter Reihe dienen.“

Dies bedeutet, dass – unabhängig von zivilrechtlichen Eigentums- und Wegerechten – willkürliche Absperrungen von Wegen nicht ohne Weiteres erlaubt sind. Dies hat das zuständige Amt für Denkmalschutz auf Nachfrage der Blättli-Redaktion nochmals bestätigt. Jedwede Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes von Gebäuden und öffentlichen Plätzen bedarf der vorherigen Genehmigung. Das gilt für (Fake-)Dauerbaugerüste ebenso wie für knallfarbige Poller oder auch für auffällige (Verbots-)Schilder, die an Gebäuden angebracht werden. Es mag ja nachvollziehbar sein, dass Eigentümer die Durchfahrt durch die Torbögen gern einschränken möchten, auch, um die Gebäude vor Beschädigungen zu schützen. Eine dauerhafte optische Verunstaltung des Gebäudeensembles sollte damit aber nicht verbunden sein, ebenso wenig eine gänzliche Sperrung von Wegen, die der Erschließung von in zweiter Reihe liegenden Häusern und Gärten dienen. Aber einmal ganz unabhängig von gesetzlichen Ge- und Verboten: Liebe Hellerauer, lasst uns unsere wunderbare Gartenstadt so gut wie möglich erhalten.



Baugerüst ohne Bauarbeiten

Dazu gehört das äußere Erscheinungsbild der Häuser, Wege und Plätze, aber auch der Gedanke der Gemeinschaftlichkeit und der Offenheit, von dem sich unsere Gründungsväter haben leiten lassen. Versuche, sich maximal abzuschotten und Besucher oder Nachbarn mit zweifelhaften baulichen Vorrichtungen fernzuhalten, passen nicht zum Geist von Hellerau.

Katrin Haller

JEDE STIMME ZÄHLT – GEHT WÄHLEN!

Der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. ruft eindringlich zum Wählen auf bei den drei wichtigen Wahlen im Jahr 2024: Europa- und Kommunal-Wahl am 9. Juni und Landtagswahl am 1. September. Wir sind der Meinung, dass uns unsere Vereinssatzung und unsere gemeinsame Überzeugung dazu verpflichtet, in diesem Jahr deutlich Stellung zu beziehen gegen antidemokratische Bestrebungen und menschenfeindlichen Populismus, welche schon seit längerer Zeit stattfinden und viel zu lange von einer schweigenden Mehrheit toleriert worden sind.

Der erste Zweck unserer Vereinssatzung lautet: „Über die Förderung demokratischen Denkens und Handelns zur Wiederbelebung einer gesunden Kommune hinaus die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens im Geltungsbereich des Grundgesetzes“. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Hellerau von ihrem Wahlrecht (bei der Europawahl schon ab 16 Jahren!) Gebrauch machen und ein deutliches Zeichen gegen rechtsextreme Tendenzen setzen. Vielleicht gehören Sie

zu der Gruppe Menschen, die sich nicht von einer einzelnen Partei angesprochen oder von einer einzelnen Kandidatin optimal vertreten fühlen, nach dem Motto „Ich weiß ja gar nicht, wen ich wählen soll?“. Wir möchten daran erinnern, dass bei der letzten Bundestagswahl 2021 in unserem Wahlkreis der mittlerweile wegen Volksverhetzung verurteilte Neo-Nazi und Presse-Sprecher seiner Partei, Andreas Harlaß, mit nur 35 Stimmen Vorsprung von dem CDU-Kandidaten Lars Rohwer verhindert worden ist. 35 Stimmen von knapp 190.000 abgegebenen Stimmen. Jede Stimme zählt, denn es gilt zu verhindern, dass wir von Neonazis und Rechtsextremisten in unseren Parlamenten vertreten werden.

1. Wir rufen alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger dazu auf, von ihrem Wahlrecht bei der Kommunal-, Europa- und Landtags-Wahl Gebrauch

zu machen – entweder vor Ort oder durch Briefwahl. Der Verein bietet gerne seine Hilfe an mit Informationen zum Vorgehen bei der Briefwahl oder bei der Anfahrt zum Wahlbüro.

2. Wir setzen uns für eine offene, demokratische, inklusive und solidarische Gesellschaft ein. Wir stehen für die Menschenrechte aller Menschen und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ein.

Wir als Bürgerverein werden im Wahljahr 2024 alles tun, damit möglichst viele Menschen in Hellerau wählen gehen: wir werden weiter über unsere Schaukästen, Webseite und E-Mail-Verteiler informieren. Falls Sie weitere Ideen haben, wie wir unser Ziel erreichen können, kontaktieren Sie uns gerne.

*Der erweiterte Vorstand des Vereins
Bürgerschaft Hellerau e.V.*

Info zur Briefwahl bei der Kommunalwahl und der Europawahl am 9. Juni
Seit dem 29. April findet man den Online-Wahlschein-Antrag für Briefwahlunterlagen auf den Internetseiten

- www.dresden.de/de/rathaus/politik/wahlen/kommunalwahlen.php
- www.dresden.de/de/rathaus/politik/wahlen/europawahl.php
- Fragen zur Briefwahl kann man an briefwahl@dresden.de richten.

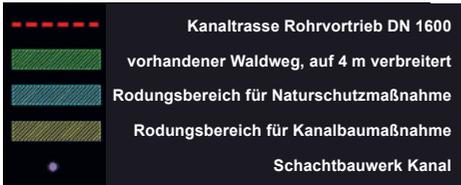
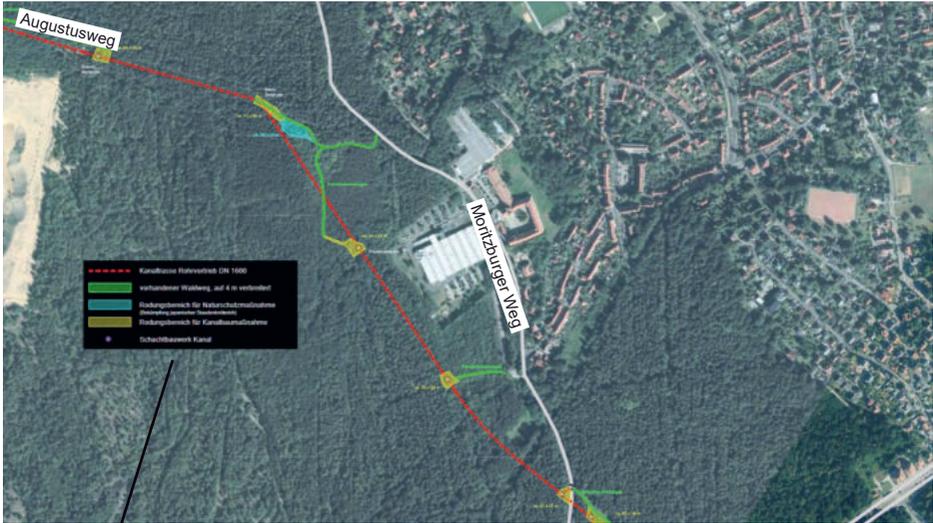
Zur **Landtagswahl** am 1. September gibt es noch keine Info zur Beantragung von Briefwahlunterlagen. Wir werden zeitnah in den Schaukästen und auf unserer Webseite darüber berichten.

BAUARBEITEN UND BAUMFÄLLUNGEN AUF DEM HELLER

Vor genau einem Jahr berichteten wir über die geplanten Arbeiten für einen neuen Abwasserkanal, der an Hellerau vorbeiführt (Blättl Nr. 135). Nun hat die Stadtentwässerung Dresden mit dem technisch anspruchsvollen Vorhaben begonnen. Wer auf dem Heller im nördlichen Teil unterwegs ist, kann die Maßnahmen kaum übersehen.

Die Stadtentwässerung Dresden baut einen neuen großen Abwasserkanal, der von Infineon bis zur Kläranlage nach Kaditz verläuft. Das Projekt heißt Industriesammler-Nord (ISN) und ist rund zehn Kilometer lang. Die Trassenführung

verläuft von Klotzsche aus durch den Heller und dann weiter parallel zur Autobahn, sodass unterwegs die Abwasserströme der Mikroelektronik-Betriebe im Dresdner Norden aufgenommen werden – insbesondere



Ausschnitt aus dem Übersichtsplan Rodungsarbeiten auf dem Heller (Quelle: Stadtentwässerung Dresden; www.stadtentwaesserung-dresden.de)

von Bosch, GlobalFoundries oder auch der Neuansiedlung TSMC.

Der Industriesammler-Nord ist in sechs Bauabschnitte unterteilt. Am Rand von Hellerau liegt das Teilstück 2.2, das jetzt von der Radeburger Straße aus in Angriff genommen wird und auf der Abbildung in rot eingezeichnet ist. Der Kanal ist fast drei Kilometer lang und verläuft in Richtung Königsbrücker Straße. Er führt zunächst den Augustusweg entlang und durchquert auf dem Weg zur Chipfabrik auch den sogenannten Abzweigwald. Obwohl die neue Abwasserleitung bis zu 15 Meter tief unter der Erdoberfläche verläuft und mit einer Art Tunnelbohrer gebaut wird, mussten nun auf dem Heller zahlreiche Bäume gefällt werden. Denn die Bautechnik benötigt mehrere Start- und Zielbaugruben, die entlang der Leitung liegen. Von dort wird jeweils das Stahlbetonrohr

mit einer Presse vorangetrieben und gleichzeitig Erdaushub entfernt. An den Gruben werden außerdem freie Flächen gebraucht, um die Technik und die Rohrsegmente zu lagern sowie Fahrzeuge abzustellen. Auch dafür waren Rodungen erforderlich. Auf dem Plan erkennt man diese gelb markierten Flächen, die jeweils etwa 1,5 Handballfelder groß sind. Als Zuwegung zu den Baubereichen nutzt die Stadtentwässerung die vorhandenen Waldwege, die vom Moritzburger Weg aus an zwei Stellen in den Wald führen (grün im Plan). Diese wurden auf vier Meter verbreitert, damit die Baufahrzeuge hindurchfahren können.

Im Zuge der Bauarbeiten wird außerdem eine Fläche von etwa 20 mal 65 Metern gerodet (blau im Plan). Dies ist allerdings eine Naturschutzmaßnahme, an der das Umweltamt beteiligt ist. Denn an der Weggabelung wächst bislang



Hier wird Platz geschaffen für die Baufahrzeuge (Foto: Rainer Aurin)

Japanischer Staudenknöterich, eine invasive Art. Die Staude wird bis zu drei Meter hoch, vermehrt sich rasch und verdrängt durch ihr kräftiges Wachstum andere einheimische Arten. Sie ist jedoch nicht einfach zu beseitigen. Über fünf Jahre hinweg soll die Fläche deshalb mit einer Folie und Sand abgedeckt

werden. Wenn danach der Japanische Knöterich abgestorben ist und die Folie wieder entfernt wird, wird von den Kanalbauarbeiten auf dem Heller hoffentlich nicht mehr viel zu sehen sein. Nach dem Abschluss der Baumaßnahme werden die gerodeten Flächen nur teilweise wieder aufgeforstet. Größtenteils wird ein Waldrandsaum angelegt aus diversen Gehölzen mit unterschiedlicher Wuchshöhe. Zum Einsatz kommen u.a. Feldahorn, Hainbuche, Haselnuss, Pfaffenhütchen, Schlehe und Weißdorn. Außerdem werden teilweise offene Bereiche als sogenannte Sukzessionsflächen belassen, entsprechend dem ursprünglichen Charakter des Dresdner Hellers als Binnendüne. In diesen Bereichen können sich störungsarme Blühflächen entwickeln und wirbellose Insekten und Reptilien ansiedeln, die im geschlossenen Wald keine Habitate vorfinden. Diese Flächen sollen dauerhaft von Gehölzaufwuchs freigehalten werden.

Uta Bilow

30 JAHRE KINDERFEST

Wir feiern am 1. Juni.

Der Frühsommer ist doch die allerschönste Zeit, um draußen zu feiern. Wer kennt nicht das fröhliche Kinderlachen aus allen Ecken Helleraus oder den Duft der Bratwurst von Nachbars Grill in der lauen Sommerluft. Wie in jedem Jahr lädt in dieser schönen Jahreszeit der Verein Bürgerschaft Hellerau e. V. zum beliebten Kinderfest ein und zwar am Samstag, den 1. Juni von 14 bis 18 Uhr – in diesem Jahr an der Waldschänke Hellerau. Es gibt sogar ein Jubiläum, denn die Veranstaltung findet schon zum 30. Mal statt – unglaublich, oder? Aus diesem besonderen Grund lautet das Motto des Festes: "30 Jahre Hellerauer Kinderfest – Lasst uns feiern!" Die Kinderfestgruppe hat wie immer ein kunterbuntes und spannendes Programm

zusammengestellt. Eröffnet wird die Veranstaltung traditionell durch Rhythmik-Aufführungen der 84. Grundschule. Danach können die Gäste auf Entdeckungsreise gehen. Ein besonderes Highlight wird ein Zauberer sein, der mit magischen Kunststücken für staunende Gesichter sorgen will. Es ist außerdem eine Riesen-Polonaise durch das Festgelände geplant und die Gestaltung einer Gemeinschaftsskulptur in einer Keramikwerkstatt. Natürlich gibt es auch wieder ein Quiz mit tollen Preisen, das Kinderschminken und zahlreiche Bastel- und Spielstände. So können die Kinder z.B. Haarkränze aus Blumen basteln und alte Spiele ausprobieren.

In diesem Jahr brauchen die Veranstalter besondere Unterstützung. Es ist eine Son-

derausstellung zu „30 Jahre Hellerauer Kinderfest“ geplant. Dafür suchen wir noch Kinderfestplakate aus den Jahren 1999, 2009, 2010 und 2015 sowie Erinnerungen und Materialien früherer Kinderfeste, besonders vor 1993 und um 1910 (auch damals gab es Kinderfeste in Hellerau). Außerdem werden dringend Kuchenspenden (bitte keine Sahnetorten) benötigt und Helfer für die Küche, an den Ständen und als Ordner. Wer uns dabei unterstützen kann, melde sich bitte bei Andrea Anders unter der E-Mail-Adresse:

Kinderfest@hellerau-buergerverein.de

Wer noch Stoffreste für eine Wimpelkette hat, der kann diese gern in der Waldschänke abgeben.

Lasst uns gemeinsam das 30. Hellerauer Kinderfest zu einem unvergesslichen Tag machen!

Anja Bruch



Plakat aus dem Jahr 2008

Wenn Sie mit einer Geldspende das Kinderfest unterstützen möchten, so können Sie diese auf das Konto des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V. bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden mit der IBAN: DE17 8505 0300 3120 1123 71 überweisen. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung wird vom Verein ausgestellt.

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG IN DRESDEN Bleibt Hellerau auf der Strecke?

Die Diskussionsrunde zur kommunalen Wärmeplanung am 1. März 2024 in der Waldschänke, organisiert und moderiert von Grünen-Stadträtin Ulrike Caspary, dürfte so manchen wachgerüttelt haben: Im Entwurf der Planung für die Erweiterung des Fernwärmenetzes ist Hellerau nicht dabei – wirtschaftlich nicht darstellbar, so die Begründung der Sachsen-Energie. Künftiges Heizen mit Wärmepumpen ist für die meisten Hellerauer aber ebenfalls keine realistische Alternative: zu schwierig und denkmalschutzrechtlich oft gar nicht möglich ist eine ausreichende Außen-Wärmedämmung der Häuser. Zudem

können in den kleinen Gärten der Reihenhäuser die gesetzlich vorgeschriebenen Abstände zum Nachbarn oft nicht eingehalten werden, von der Geräuscentwicklung einer Vielzahl von Wärmepumpen auf engstem Raum einmal ganz abgesehen. Der Hinweis von Prof. Dr. Felsmann, Professor für Gebäudeenergie-technik und Wärmeversorgung der TU Dresden, dass für Denkmale eine Ausnahmeregelung im Gebäudeenergiegesetz (GEG) greifen könnte, die Heizen mit fossilen Brennstoffen wie Gas längerfristig erlaubt, ist da nur ein schwacher Trost. Denn zum einen wollen ja auch wir Hellerauer

möglichst schnell klimafreundlich heizen, zum anderen wird Heizen mit Gas künftig wegen der kontinuierlich steigenden CO₂-Abgabe erheblich teurer werden als ohnehin schon.

Was also tun, fragte sich deshalb im Nachgang zu der Veranstaltung eine Gruppe interessierter Mitglieder des Bürgervereins und traf sich zu einem ersten Brainstorming am 26.3.2024. Neben der Fernwärme wurden alternative Netzlösungen diskutiert, etwa ein sogenanntes Kaltwärmenetz oder auch Quartierslösungen. Einig waren sich alle, dass wir Hellerauer jetzt aktiv unsere Interessen vertreten und auf geeignete Weise in der Kommunalpolitik adressieren müssen, wenn wir nicht zwischen den Anforderungen des Denkmalschutzes einerseits und klimafreundlicher Gebäude- und Heizungssanierung andererseits – vor allem finanziell – zerrieben werden wollen. Einen ersten Hoffnungsschimmer gab es, als Tanja Fischer, Volkmar Springer, Olaf Reiter und die Verfasserin dieses Artikels Mitte April die Problematik

an die Verantwortliche für die kommunale Wärmeplanung, die Bürgermeisterin für Umwelt und Klima, Eva Jähnigen, herantrugen. Wir hatten das Gefühl, auf Sachverstand und Verständnis für die besonderen Belange der Gartenstadt Hellerau gleichermaßen zu stoßen. Ein fertiges Konzept gibt es natürlich noch nicht, aber das Problem ist erkannt und der gute Wille ist da – mehr kann man erst einmal nicht erwarten.

Was man jetzt schon tun kann: überlegen, wie man sein Haus energetisch optimieren kann; Innendämmung, Keller- und Dachdämmung beispielsweise, oder über eine Fenstersanierung nachdenken. Eher nicht zu empfehlen ist, jetzt Hals über Kopf eine individuelle Wärmepumpe zu installieren oder eine Gasheizung zu kaufen. Denn falls eine zentrale Wärmeversorgung über ein Wärmenetz realisiert werden sollte, hätte man unnötig Geld investiert. Der Bürgerverein und die Blättl-Redaktion werden in jedem Falle an diesem wichtigen und spannenden Thema dranbleiben.

Katrin Haller

DIE AG NACHHALTIG MOBIL IM DRESDNER NORDEN HAT GRUND ZUM FEIERN

Seit nunmehr fünf Jahren kommt regelmäßig ein Kreis von Menschen zusammen – in schlechten Zeiten auch per Zoom – denen die Entwicklung der Infrastruktur im Dresdner Norden am Herzen liegt. Wir haben im Blättl schon mehrfach darüber berichtet, wie diese Arbeitsgemeinschaft um gleichberechtigte Teilhabe aller Verkehrsteilnehmer ringt. Das heißt, dass nicht nur Autofahrer, sondern auch Radfahrer und Fußgänger in unserer Stadt sicher ans Ziel kommen sollen. Hier sind einige der Themen, die die Mitwirkenden der AG in diesen Jahren bewegten:

Am Marktplatz Klotzsche auf der Boltenhagener Straße wurde 2020 nach einer

spektakulären Aktion der AG ein Zebrastrifen für die Fußgänger eingerichtet.

Auf der Straße von Klotzsche nach Langebrück ist die Höchstgeschwindigkeit 2021 reduziert worden. Die gefährliche Strecke in der Umgebung des Tunnels ist allerdings noch immer nicht zufriedenstellend verkehrsberuhigt worden.

Auf der Karl-Marx-Straße gibt es nach mehreren Demonstrationen und einigem Schriftverkehr seit 2022 Radfahrstreifen.

Der Königswaldplatz war in den letzten Jahren eine gestaltlose Asphaltwüste und für alle Verkehrsteilnehmer ein Ärgernis. Nach Aktionen der AG im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2022 und 2023 sind nun die Bagger angerückt und



Bauarbeiten am Königswaldplatz

der Platz bekommt endlich eine grüne Mitte. Dieser Erfolg der Aktiven soll am Montag, den 6. Mai, um 15 Uhr auf der Verkehrsinsel gefeiert werden.

Auf der Königsbrücker Straße wird in diesem Sommer für die stadtwärts fahrenden Radfahrer ein Radfahrstreifen bis hinunter zur Stauffenbergallee markiert – vorab wurden bereits die versunkenen Gullideckel in Ordnung gebracht. Denn das Radeln auf dem Fußweg auf der linken Straßenseite ist laut STVO nur in Schrittgeschwindigkeit erlaubt und kreuzgefährlich. Das zeigt ein Blick auf die Unfallstatistik: Die zahlreichen Einmündungen von Straßen und Einfahrten sind als Unfallhäufungsstellen ausgewiesen. Dass jetzt ein Radweg entsteht, ist ein Erfolg der Aktiven und das Ergebnis von Demonstrationen, Verkehrszählungen, Vor-Ort-Terminen mit Politikern und geduldiger Kommunikation.

Apropos Geduld: was das sichere Radeln am Pauliberg angeht, so wartet die AG nach einer Petition vor drei Jahren – wir hatten damals im Blättl berichtet – und regem Briefwechsel mit den zuständigen Behörden noch immer auf ein Ergebnis. Die Umgestaltung der Kieler Straße und Alexander-Herzen-Straße zur Fahrradstraße ist in Planung und soll im nächsten Jahr realisiert werden.

Im Moment wird eine Petition erarbeitet, die den Pendlerverkehr für die (künftigen) Industrieansiedlungen im Dresdner Norden in den Blick nimmt: Wenn TSMC 2027 die Arbeit aufnehmen will, muss bereits jetzt an sinnvollen Zuwegungen (Verlängerung der S-Bahnlinie und/oder der Straßenbahnlinie 8) gearbeitet werden. Außerdem gibt es Treffen der AG mit den Mobilitätsbeauftragten der großen Firmen im Dresdner Norden, denn auch die Mitarbeiter von Bosch, Infineon, GlobalFoundries usw. sind auf sichere und umweltfreundliche Arbeitswege angewiesen.

Dies sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft. Sie hat in den vergangenen Jahren mit detaillierter Ortskenntnis, mit sachlicher Argumentation in Verkehrsfragen und mit Hartnäckigkeit schon einiges erreicht, um die Lebensqualität im Dresdner Norden zu erhöhen – nicht nur für die Menschen, die nachhaltig mobil sind. Damit hat sie sich nicht zuletzt einen gewissen Stand bei den politischen Entscheidungsträgern erarbeitet. Wir wünschen den Aktiven weiterhin Kraft, Geduld und Erfolg für ihre ehrenamtliche Tätigkeit fürs Gemeinwohl!

Ulrike Kollmar

VON HELLERAU NACH KIRGISTAN – Ein Nachruf auf eine Hellerauerin, die in Kirgistan ein Kinderheim gründete



Die Kinder der Familie Fritzsche auf dem Motorrad

In den 50er Jahren emigrierten viele bekannte Hellerauer Familien nach Westdeutschland, darunter auch die Familien Sinkwitz und Fritzsche, weil sie das kulturelle und politische Klima der jungen DDR in ihren Überzeugungen und Aktivitäten zu sehr einschränkte. Ihre Verbundenheit mit Hellerau und den Idealen der Gartenstadt blieb auch in der Ferne erhalten. Der Lebenslauf von Karla-Maria Schälke, geb. Fritzsche, zeigt das im Besonderen. Karla-Maria Schälke wurde im März 1943 als erstes von vier Kindern der Familie Fritzsche in Hellerau geboren. Die Familie wohnte im Haus Solveig auf dem Moritzburger Weg 46, das sie von dem Schriftsteller Hansgerhard Weiß erworben hatte. Mit ihren drei jüngeren Brüdern erlebte Karla eine glückliche Jugend in Hellerau. Die Kinder der Nachbarfamilien Sinkwitz und Herrmann waren ihre täglichen Spielkameraden. An die Hellerauer Reformschule zu jener Zeit, mit Lehrern wie Willy Steiger, Ernst Ulich oder Frau Harlfinger, gibt es nur gute Erinnerungen. Sie war das Maß für ihre spätere eigenen Lehrtätigkeit.

Die Familie war geprägt von den Gedanken christlicher Gemeinschaft und reformpädagogischer Erziehung. Als es ihnen hierfür in der DDR zu eng wurde, verließ sie 1957/1958 Hellerau in Richtung Westen und fand in Neustadt an der Weinstraße ein neues Zuhause.

Großen Einfluss auf Karla-Marias weiteren Lebensweg hatte der Besuch der Waldorfschule in Pforzheim und das sich anschließende pädagogische Studium in Karlsruhe. Es folgten viele berufliche Stationen im In- und Ausland, bevor sie schließlich – zusammen mit ihrem Ehemann Igor Schälke, den sie in Moskau geheiratet hatte – an der Universität der kirgisischen Hauptstadt Bischkek eine Stelle fand.

Die Not von behinderten und benachteiligten Kindern in der Region berührte Karla-Maria zutiefst. Zusammen mit ihrem Mann gründete sie 1989 das Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda (= Hoffnung), anfänglich in privaten Räumlichkeiten. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes und ihrer Fähigkeit, Menschen von ihrem Projekt zu begeistern, entstand das Kinderzentrum und die Zahl der Unterstützer wuchs kontinuierlich. Das erste eigene Gebäude konnte 1992 bezogen werden. Es folgten eine Werkstatt und ein Büro, ein neues Schulgebäude, ein Feriendomizil, eine Werkstatt für Jugendliche und junge Erwachsene sowie ein Kindergarten. Möglich wurde dies durch Zuwendungen eines eigens gegründeten deutschen Fördervereins und einer Stiftung, sowie immer wieder durch Unterstützung der deutschen Botschaft.

Karla-Maria wurde vielfach für ihre soziale und pädagogische Arbeit ausgezeichnet, u.a. 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz. In den vergangenen Jahren wohnte Karla-Maria Schälke mit ihrem Mann in Kassel. Dort starb sie im

August 2023 nach kurzer schwerer Krankheit. Beizeiten hatte sie die Leitung des Zentrums an ihre Tochter Inga-Hanna Schälke und Aisha Nogoibaeva übergeben, die ihr Lebenswerk nun weiterführen werden. Ebenso wie Lothar Fritzsche, der Bruder von Karla-Maria, der den Förderverein Ümüt-Nadjeschda e.V. leitet und die Fotos zur Verfügung stellte.

Wolfgang Gröger

Sollten Sie Interesse an weiteren Informationen zu dem Kinderzentrum haben, schauen Sie auf diese Webseite: www.nadjeschda.org



Karla-Maria Schälke im Kinderzentrum, 2012

DAS FESTSPIELHAUSGELÄNDE IM NATIONALSOZIALISMUS **Der Historiker Robert Badura gibt Einblick in seine Forschungsarbeit**

Die 1911 für den Rhythmiklehrer Émile Jaques-Dalcroze errichtete Bildungsanstalt blickt auf eine vielfältige Nutzungsgeschichte zurück. Nach dem Ersten Weltkrieg kehrte Dalcroze nicht nach Hellerau zurück und das Areal wurde von verschiedenen Institutionen genutzt. Den größten Einschnitt bedeutete die Eröffnung einer Polizeischule 1939.

Die Entscheidung zur Unterbringung einer Polizeiausbildungsabteilung war beim Reichsministerium für Inneres bereits Anfang 1937 gefallen und entsprechende Planungen für Um- und Ausbauten des Festspielhauses bereits weit fortgeschritten. Längst war das Landbauamt Dresden unter dem Architekten Ernst Pollack mit der Umsetzung beauftragt. Der Unmut der Hellerauer Bevölkerung artikuliert sich nur kurz und auch viel zu spät. Den Interessen des Staates kam das Interesse der finanziell stets klammen Bildungsanstalt GmbH als Verwalterin des Geländes entgegen. Diese sah in dem Verkauf des Grundstücks eine Chance, die prekäre Geschäftspraxis

zu beenden und sich selbst – ohne größere Schulden – abzuwickeln. Der Anwesenheit der Polizeischule gingen zahlreiche Pläne und Interimsnutzungen im Zeichen von Hakenkreuz und „kämpfender Verwaltung“ voraus. Den Auftakt dazu bildeten die Inszenierungen der Staatsoper 1933. Für die 1. Deutsche Reichs-Theaterfestwoche Ende Mai 1934 in Dresden war das Festspielhaus ein wichtiger Aufführungsort. Fortan wurde der Geist von Bayreuth auf dem Dresdner „Grünen Hügel“ gern und oft beschworen. Für die kulturelle Nutzung des Hauses zerschlugen sich die Pläne einer Reichsmusikakademie ebenso, wie die Errichtung einer sogenannten Weihebühne für den völkischen „Dichter“ Thomas Westerich oder der Einzug der Landesschule. Meist scheiterten die Ideen an der Finanzierung oder dem nachlassenden Interesse der NSDAP, in dem Maße, wie sich der NS-Staat zunehmend festigte. Regelmäßig wurden Haus und Vorplatz – durch Verwaltung und Partei – als Bühne für Veranstaltungen genutzt.



*Giebel FSH, Bundesarchiv Berlin
Lichterfelde, Modellansicht der
nicht verwirklichten Front des
Festspielhauses, 1937*

Die Einrichtung des Polizeiausbildungsstandortes in Hellerau war Teil des von Heinrich Himmler vorangetriebenen Ausbaus der Strukturen von Polizei, Sicherheitsdienst und SS zu einem zentralen Herrschaftsinstrument. Die Umbauten auf dem Festspielhausgelände spiegelten den Machtanspruch von Himmlers Ordnungspolizei ästhetisch wider: Die effektvolle Architektur Heinrich Tessenows

sollte mit Reichsadler, Hakenkreuz und Kriegssymbolik versehen werden. Mit einem künstlerischen Gesamtkonzept und den Ergänzungsbauten Ernst Pollocks sollte ein Ensemble aus einem Guss erschaffen werden, das sich farblich in die Gartenstadt einfügen konnte. Das Raumprogramm nutzte die Vorzüge der Innenarchitektur und der Ausstattung mit Versorgungs- und Leseräumen, Hör- und Kinosälen. Eine Umgebung, wie geschaffen für die weltanschauliche Schulung künftiger Polizeisoldaten für Hitlers Vernichtungskrieg.

Die Kasernenbauten im Osten und Westen des nun für die Öffentlichkeit gesperrten Platzes wurden 1942 fertiggestellt. Dafür mussten die vier großen Pensionshäuser weichen. Große Pläne gab es für die Ergänzungsbauten für Offiziere um den zentralen Sportplatz im Norden des Areals, welche dem Ausbildungsstandort besondere Geltung verleihen sollten. Auf kommunaler Ebene wurden die Chancen dieser prestigeträchtigen Ansiedlung schnell erkannt: der Polizeistandort Hellerau (ab 1943 eine von vier Polizeiwaffenschulen) sollte die Keimzelle einer künftigen Ortserweiterung werden. Noch bis kurz vor Kriegsende wurde hier der Unteroffiziersnachwuchs für Polizeitruppen im ganzen besetzten Europa ausgebildet.

Robert Badura

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Claudia Hasselgruber-Lill, Herrn Tilmann Richter und Herrn Norbert Große.

Liebe Abonnenten, wie immer im Mai wird die Gebühr für die nächsten vier Ausgaben kassiert (= 4 Euro), wenn Sie die Mitteilungen für Hellerau ein weiteres



Jahr abonnieren möchten. Falls der Austräger Sie nicht daheim antrifft, liegt eventuell ein vorbereiteter Briefumschlag in Ihrem Briefkasten mit der Bitte, die Gebühren (plus eventuelle Spende für die Vereinsarbeit) in den Postkasten Ihres Verteilers zu werfen. Durch diese Unterstützung ersparen Sie unseren ehrenamtlichen Austrägern

zusätzliche Wege und Sie kommen in den Genuss eines Frühlingsspaziergangs. Danke dafür und weiterhin viel Lesefreude!



Helfertreffen: Im Februar wurden die Verteiler des Blättls zu einem Nachmittag in der Waldschänke zu Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen eingeladen, um sich für die Unterstützung des Vereins zu bedanken.

Die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins Bürgerschaft Hellerau fand am 8. März im Bürgerzentrum Waldschänke statt. Der Vorstand und die Arbeitsgruppen berichteten über die Vereinsarbeit im zurückliegenden Jahr. Dabei zeigte sich wieder das breite Spektrum der Aktivitäten, vor allem durch die Arbeit in den AGs Kinderfest, Redaktion, Bau, Museum, Umwelt und Soziales.



Interessante Infos: Seit August '23 ist die neue Webseite des Vereins online, die jetzt professionell gewartet wird. Auch die Webseite des *Netzwerk Europäische Gartenstädte* soll auf professionellen Standard übertragen werden. Und der Verein hat das Ehrenamtssiegel erhalten, das zur Präsentation nach außen genutzt werden kann. Anschließend erfolgte der Kassenbericht mit einem positiven Jahresergebnis, der vom Kassenprüfer ohne Beanstandungen akzeptiert wurde. Darüber hinaus gab es ein Lob

für die gute Zusammenarbeit von Vorstand und Kassierer, die ja erst seit einem Jahr zusammen agieren.

Vor dem gemüthlichen Ausklang wurden noch die geplanten Aktivitäten vorgestellt. Neben Obstblütenfest im Mai, Kinderfest im Juni, Picknick im Grünen im Juli wird es auch wieder eine Neuauflage der *Offenen Gartenstadt* Anfang September geben.

Für das Wahljahr 2024 hat der Vorstand einen Aufruf zur Teilnahme an den Wahlen formuliert; er wurde vorgelesen und angenommen (siehe Artikel Seite 7).

Zum aktuellen Thema Energiewende und wie man sie mitgestalten kann, sind Aktivitäten vom Vorstand geplant. Interessierte konnten sich in vorbereitete Listen eintragen, um informiert bzw. zu entsprechenden Veranstaltungen eingeladen zu werden (siehe auch Artikel auf Seite 3).

Sauber ist schöner: Zu einer gemeinsamen Aktion hatten am Samstag, den 13. April der Bürgerverein und der Verein Bürgerzentrum Waldschänke aufgerufen. Und viele, viele kamen, entweder um Müll entlang des Moritzburger Weges einzusammeln oder um die vielen Fensterscheiben der Waldschänke wieder blitzen zu lassen bzw. Reparaturarbeiten durchzuführen. Nach getaner Arbeit gab es einen gemeinsamen

Imbiss im Sonnenschein auf der Terrasse. Vor allem die vielen helfenden Kinder freuten sich über Wiener und Ketchup, zur Not auch ohne Brot.



Vor dem Sammeln ...



... und beim gemeinsamen Imbiss nach dem Sammeln, Reparieren und Putzen.

Wandelkonzert des Hellerauer Schulchores: Am Montag, den 10.6.24, wandert der Schulchor mit seiner Leiterin Frau Fink durch Hellerau und singt an verschiedenen Stationen. Während des Vormittags können Sie die Grundschüler am Gondler, am Markt, an den Hellerauer Werkstätten oder am Festspielhaus hören.

Auszeichnung für Hellerauer Marktbäcker: Unser Hellerauer Bäcker zählt jetzt offiziell zu den besten Bäckern Deutschlands 2024. Zu diesem Ergebnis kommt das Gourmet-Magazin „Der Feinschmecker“ nach einem unangemeldeten Besuch seiner Tester und zeichnete ihn mit einer Urkunde aus, die jetzt im Laden aushängt. Die „Blättl“-Redaktion gratuliert Herrn Eckert und seinem Team herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Neueröffnung „Kleiderkarussell, Post & Co.“ am Markt: Wie in der vergangenen Ausgabe bereits angekündigt, eröffnete Frau Elisabeth Müller im März ihr Geschäft „Kleiderkarussell, Post & Co.“ im alten Ladenlokal „Allerlei am Markt“. Den Schwerpunkt bilden der An- und Verkauf gebrauchter Kinderkleidung und von Spielsachen. Aber auch die bisherigen Dienstleistungen (Post, Reinigungsannahme, Lotto und Schreibwaren) werden weiterhin angeboten.

Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9.30 – 13.30 und 14.30 – 17 Uhr, Sa 9 – 11 Uhr
Kontakt: kleiderkarussell@outlook.com | Tel.: 0173 7367196

Fertigstellung des Ostflügels des Festspielhauses: Nach komplexer Sanierung und Umbau des Ostflügels am Festspielhaus Hellerau übergibt die Landeshauptstadt Dresden das Gebäude am 3. Mai – ohne technische Innenausstattung und Möblierung – an das Europäische Zentrum der Künste als Nutzer des Komplexes.

Eine neue Obstbaumallee gibt es an der Straße von Hellerau-Rähnitz nach Boxdorf am Mühlweg. Anfang des Jahres wurden 44 Obstbäume gepflanzt, weitere 49 sollen im Spätherbst dazu kommen. Die Pflege übernimmt in den ersten Jahren die mit der Pflanzung beauftragte Firma, danach erfolgt sie durch den Regiebetrieb der Landeshauptstadt. Wie das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft auf Anfrage mitteilte, erfolgt die Finanzierung der Pflanzungen über Kompensationsmaßnahmen von Infineon und Global Foundries. Erfreulich ist, dass hier keine Monokultur mit typischen Alleebäumen angelegt wurde, sondern eine insektenfreundliche Artenvielfalt alter heimischer Obstsorten, die später einmal von allen Bürgern frei geerntet werden dürfen. Die Bäume wurden allerdings so gesetzt, dass die Anlegung eines Radweges neben der Straße nun erschwert oder gar verhindert wird. Für Radfahrer ist die Strecke durch die schnellen Autos sehr gefährlich, zumal die Sicht durch die Kuppe erschwert wird. Dies wird auch die Ernte nicht gerade einfach machen.



TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

Liebe Leser,
bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.

**Verein Bürgerchaft Hellerau e.V.**

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.demail@hellerau-buergerverein.de

- | | | |
|-------------------------|-------------|---|
| jeder 3. Di
im Monat | 15 Uhr | Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert, Tel.: 880 7550 |
| Sa, 4.5. | 14 – 17 Uhr | Obstblütenfest , Naturraum Hellerau an der Karl-Liebknecht-Straße Programm: Musik von „Krambambuli“, botanische Führungen, Wildpflanzen-Angebot, Projekt Wildbienenenschutz, Mitmachaktionen für Kinder Der Eintritt ist frei; erwünscht ist das Mitbringen von (Obst-)Kuchen und Fingerfood sowie Hutgeld für die Musik. Der Verein stellt Kaffee und Kaltgetränke. |

- Sa, 25.5. 11 Uhr **Führung** durch die Ausstellung "PURE Visionen. Kunststoffmöbel" im Kunstgewerbemuseum Dresden, Schloss Pillnitz/Wasserpalais, Treff vor Ort (Eintrittsgebühr) | Führung: Klara Nemeckova
- Sa, 1.6. 14 – 18 Uhr **Hellerauer Kinderfest** an der Waldschänke
Das Organisationsteam bittet dringend um Kuchenpenden (bitte keine Sahnetorten), die am Kuchenstand ab 13 Uhr abgegeben werden können (s. Seite 6).
- So, 21.7. 10 Uhr **Frühstück im Grünen** am Gondler mit musikalischer Umrahmung | Bitte bringen Sie eine Decke oder Sitzgelegenheit sowie etwas Süßes, Herzhaftes oder Brot für das Frühstücksbuffet mit. Der Verein stellt Getränke bereit.
- Fr – So 14 – 18 Uhr **Offene Gartenstadt** mit dem Schwerpunkt: Was uns verbindet | Infos zum Programm durch Flyer und auf der Webseite des Vereins
30.8. – 1.9. Kontakt: Regina Enge, Tel. 2738 464 oder regina_enge@web.de



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de
info@hellerau-waldschaenke.de

- Montags 17 – 19 Uhr **Sprechzeiten der Waldschänke**
 Mittwochs 10 – 12 Uhr und weitere Zeiten nach Vereinbarung

*In der Waldschänke finden zahlreiche **wöchentliche Veranstaltungen und Kurse** statt, die hier nicht aufgeführt werden. Bitte informieren Sie sich über die Webseite. Der Eintritt zu den folgenden Veranstaltungen ist frei, um Hutgeld wird gebeten.*

- Noch bis 9.6. Mo, 17 – 19 Uhr **Ausstellung** Klaus-Jürgen Schöler | montags und zu den Veranstaltungen in der Waldschänke
- Do, 2.5. 19 Uhr **Lesung Durs Grünbein:** „Der Komet“
Der Autor liest am Ort seiner Kindheit und Jugend.

- So, 5.5. 10 – 14 Uhr **Pflanzentauschbörse** (im Garten hinter der Waldschänke) | Stauden – Jungpflanzen – Saatgut – Austausch mit Gartenfreund*innen. Markus Kehrer von der Humusmanufaktur informiert über Bodenverbesserung mithilfe von Pflanzenkohle im Nutzgarten.
- So, 12.5. 14 – 18 Uhr **Kunst, Klassik & Kaffee:**
Ausstellung Klaus-Jürgen Schöler
Hausgebackene Kuchen und Kaffee
16 Uhr **Konzert des Dresdner Hofmusik e.V.**
"Pfeifenklang und Saitenspiel" – Werke von J. S. Bach, G. Frescobaldi & J. H. Schmelzer
www.dresdner-hofmusik.de
- Do, 16.5. 19.30 Uhr **Jazz & Suppe:** ab 19.30 Uhr feine Suppen, ab 20 Uhr feiner Jazz
- So, 26.5. 14 – 18 Uhr **Kunst & Kaffee:**
Ausstellung Klaus-Jürgen Schöler
dazu hausgebackene Kuchen und Kaffee
- Do, 6.6. 19 Uhr **Open air-Konzert: Huderich spielt Gundermann**
Angebot von Imbiss und Getränken
- So, 9.6. 14 – 18 Uhr hausgebackener Kuchen und Kaffee
15 Uhr **Finissage** Ausstellung Klaus-Jürgen Schöler
- So, 16.6. 14 – 18 Uhr hausgebackener Kuchen und Kaffee
16 Uhr **Vernissage Ausstellung "Gefährdete Vielfalt"**
Naturfotografien von Uwe Reese 
- Mo, 17.6. 19 Uhr **Open air-Konzert: Choro Kollektiv**
Choro & Samba
Ausstellungsöffnung Uwe Reese
- Sa, 29.6. 16 Uhr **Theater mit Objekten: Schlafe! Dornröschen**
im Bett zu spielen | ab 5 Jahren | Martin Vogel/
Jena Puppets
Ausstellungsöffnung Uwe Reese
- So, 21.07. 14 – 18 Uhr hausgebackener Kuchen und Kaffee
Ausstellungsöffnung Uwe Reese
16 Uhr **Konzert mit Farid Ben Miles** (git)



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

Veranstaltungen des Musikvereins in der Waldschänke:

Fr, 3.5. 18 Uhr **Konzert** – Celloensemble „Celloforte“ unter der Leitung von Zoya Polyakova. Bei schönem Wetter: Open Air



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 215 902 88
www.dwh.de gf@dwh.de

Mi, 12.6. 19.30 Uhr **Stipendiatinnenkonzert** – Rhythmik und Musik mit Sitali Dewan und Freundinnen

noch bis 28.6. 9 – 16 Uhr **Ausstellung RESTLESS BRUSH SYNDROME** – Malerei von DAG
 Mo – Fr nicht an Feier- und Brückentagen



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462-0
www.hellerau.org

Drei ausgewählte Highlights aus dem Programm. Das vollständige Programm finden Sie auf der o. g. Webseite.

Mi – Sa, 1. – 11.5. **Festival „Dance Together“**, s. Artikel S.1

Di – So, 4. – 9.6. **Festival „Young Stage“**

Fr/Sa, 14. /15.6. **Reut Shemesh: ESTHER** | In ihrer neuen Produktion für junges Publikum erforscht Reut Shemesh gemeinsam mit fünf Performern den Selbstfindungsprozess junger Menschen.



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Besucherzentrum im westlichen Seitenflügel | www.deutscher-werkbund.de
 Tel.: 880 2007
www.hellerau.org | Service / Führungen
 Tel.: 264 62 46 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen unter o.g. Telefonnummern
 Anmeldung unter: fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

- 6.5. und **Stadtbezirksbeiratssitzungen** | montags, 18.30 Uhr
 17.6. Sitzungsort und Tagesordnungspunkte in den Schaukästen des
 Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerand“)

Hingewiesen sei auch auf eine Veranstaltung in der Heimatstadt des Künstlers **Paul Sinkwitz** anlässlich des Gedenkens an seinen 125. Geburtstag. Am **Samstag, den 15.6.**, werden – musikalisch umrahmt – Grußworte geladener Ehrengäste sowie ein Vortrag zum Thema „Paul Sinkwitz und die Oberlausitz“ gehalten und einige wenige Arbeiten mit Bezug zur Oberlausitz zu sehen sein. Für 2025 ist eine Retrospektive geplant.

Beginn: 10 Uhr | Einlass: 9.30 Uhr

Ort: Aula der Schkola Oberland, ehemalige Hainschule, Schulstr. 13, Ebersbach-Neugersdorf

ANZEIGEN

ANZEIGEN

ANZEIGEN

**Zahnarztpraxis Heins**

Dresden · Hellerau

Markt 11 – 01109 Dresden

Telefon: 0351 8805330

info@zahnarztpraxis-heins.de

www.zahnarztpraxis-heins.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
 01109 Dresden
 Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
 01468 Boxdorf
 Tel./Fax 460 90 95

**BAU
BARTHEL**

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 01 73 / 58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

**Grün in Form
Baumpflege**

Beratung
 Baumpflanzung
 Baumpflege
 Obstbaumschnitt
 Baumkontrolle
 Kronensicherung
 Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
 Baumpflege

Am Schänkenberg 17
 01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
 Gruen-in-Form@posteo.de



Gut gelaunt versichert.

Hauptvertretung Christian Prophet
Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

IMPRESSUM

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €
Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 140 ist der 4. Juli 2024.**